

Info der Schreiner - Innung Freiburg



75 Jahre der Schreiner-Meisterschule Freiburg

Die Schreiner-Meisterschule Freiburg ihrer ersten Form wurde 1937/1938 gegründet und hatte so jahrzehntelang Bestand, bis sie sich aus dieser klassischen Form zur heutigen zweijährigen Akademie entwickelte. Diese aus heutiger Sicht besonders sinnvolle Schulart bereitet die Meisterschüler in sehr guter Weise auf die betriebliche Praxis vor.

Die zweijährige Regelung entzerzt die Ausbildung dergestalt, dass der extern von der HWK durchgeführte Prüfungsbereich der Teile I bis IV bereits nach der Hälfte der Ausbildung vollzogen werden kann, was den Weg frei macht zu der sinnvollen voll staatlichen Weiterbildung nach dem gängigen bekannten akademischen Prinzip. Wer lehrt, der prüft.

Heute hat diese moderne Akademie eine enorme Kompetenzen-Erweiterung erfahren, indem Qualifikationen vermittelt werden wie Elektrofachkraft, GebäudeEnergieBerater, Lichtplaner, Betriebswirt des/im Handwerk neben der obligatorischen Fachhochschulreife und dem Betreiben einer real am Markt existierenden Juniorfirma mit echten Kunden. Die Erfolge dieser Juniorfirma im In- und Ausland sind sehr erfreulich und besonders anspornend.

So sorgt die Abteilung Holztechnik der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule für eine konsistente und verlässliche Ausbildung vom Schüler der Berufsfachschule über die Berufsschule mit Gesellenausbildung, die nun jubilierende Meisterschule und die beschriebene Akademie. Es ist nur hier in Freiburg, also deutschlandweit einmalig, möglich, dass ein 18-Jähriger in nur 4 Jahren vom Schreiner-gesellen zum Bachelor of Science der Hochschule Biel/Schweiz aufsteigt.

Leicht erklärbar wird auf diese Weise, dass in dieser Meisterschule anhaltend und trotz Reduktion des Meisterzwanges in Deutschland und Europa über Jahre hohe Bewerberzahlen vorherrschen; damit ist diese Meisterschule nach wie vor mit die grünflte Schreiner-Meisterschule in Baden-Württemberg.

Ich hätte mir noch als Geselle nicht vorstellen können, dass ich mal anders arbeite, als nur in der Werkstatt! sagte einmal einer unserer Absolventen, als er an sich erfahren hatte, wie er durch die Berufsbild-Spreizung der Akademie Türen öffnen konnte und in völlig neue Bereiche blicken konnte.

Heute begegnen wir Ehemaligen der Meisterschule, welche Karriere als Schreinermeister in USA, England, Frankreich, Italien oder auch Malta machten, Berufsfelder leben wie CAD-/EDV-Spezialist, Innenraumplaner und Lichtplaner, Gebäude Energie Berater, oder auch Lehrer und Hochschul-Dozenten im Berufsfeld Holztechnik.

Sollte es stimmen, was Wissenschaftler vor Jahren einmal prophezeiten, nämlich, dass heute kaum jemand in dem Beruf enden wird, mit dem er ehemals begonnen hat, so sind wir mit unserer Meisterschule / Akademie auf der besten und richtigen Spur. Bereiten wir doch den Weg zum Betriebslenker der Schreinerei und zur Weiterentwicklung in andere faszinierende Bereiche.

Entwicklungs-Chancen für Gesellen im Zeitraum von 4 Jahren



Das Lehrerteam von links nach rechts: Jörg Wiese, Helmut Luem, Kyra Häuser, Dieter Kössler, Klaus Büchele, Matthias Faller, Bernd Mantel, Zum Team gehörig, aber nicht auf dem Foto: Kuno Schlatter, Martin Lay
Foto: Stephan Obel, der Text stammt von Bernd Mantel.

Der Festakt findet am 7. September 2013 um 16.00 Uhr statt.
Friedrich Weinbrenner Gewerbuschule Freiburg
Bissierstraße 17 79114 Freiburg

Die Schreiner - Innung Freiburg
Gratuliert ganz herzlich zum 75. Jubiläum im Jahre 2013
Wünscht auch weiterhin ein Gutes gelingen!

Alle Mitglieder, der Vorstand und Obermeister
Bernd Schwär



Leiter der Meisterschule Herr Mantel



Entwicklungs-Chancen für Gesellen im Zeitraum von 4 Jahren

Bachelor of Science der Hochschule Biel



**Staatlich Geprüfter Betriebsmanager
inklusive Betriebswirt im Handwerk
und Fachhochschulreife**



**Abschluss als Schreinermeister
inklusive Fachschulreife**



Abschluss als Schreiner Geselle

← Super Chancen Überall

**← Top Chancen in Handwerk
+ Industrie**

← Gute Chancen im Handwerk

← Chancen im Handwerk



Bernhard Schwär
Obermeister

Dorfstraße 36
D 79280 Au b. Freiburg
Telefon 0761 / 4 59 00 0
Telefax 0761 / 4 59 00 10
Handy 0172 / 7260939
Email schwaer@modutec.de
www.schreiner-innung-freiburg.de
Au den. 5.2.2021

Rede zur 75 Jahrfeier Meisterschule für das Schreinerhandwerk Freiburg 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße mit Ihnen alle, die unser Schreinerhandwerk über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet und weiterentwickelt haben! Ganz besonders begrüße ich: Hans Lehmann, Leiter der Friedrichweinbrenner Gewerbeschule Das Lehrerteam Bernd Mantel als Leiter, Jörg Wiese, Helmut Luem, Kyra Häuser, Dieter Kössler, Klaus Büchele, Matthias Faller, Kuno Schlatter, Martin Lay, Stephan Obel. Bereits 1828 wurde die Schreiner - Innung Freiburg gegründet. Das heißt die Schreiner Innung Freiburg ist im 185. Jahr ihrer Gründung. Und für die 1938 schon über einhundert Jahre bestehende Schreiner-Innung Freiburg, war es wichtig in Freiburg eine Meisterschule zu haben. Deshalb wurde die Schulgründung vor nunmehr 75 Jahren tatkräftig von den Handwerkern unterstützt. bzw. von den Mitgliedern der Schreiner-Innung ins Leben gerufen. Dies geschah in einer Zeit, die einen scheinbaren Aufschwung verhieß und bei vielen in der Bevölkerung noch nicht klar war, dass dieser Weg in den Krieg führte. Auch wenn der Beginn der Meisterschule für die Schreiner in Freiburg in einer solch schwierigen Zeit lag, waren die Gründe für eine solche Meisterschule in Freiburg doch in erster Linie Andere. Man wollte hier in Freiburg die Weiterbildung der jungen Schreiner Gesellen zum Meister ermöglichen und somit das regionale Handwerk stärken. Und das wir Heute noch getan! Danke!

Dabei hat auch die Schreiner - Innung Freiburg eine bewegte Geschichte hinter sich. In ihren 185 Jahren hatte die Innung 23 Obermeister. Zur Zeit der Schulgründung war dies Friedrich Rösler. Er war von 1934 bis 1949 im Amt, nach ihm kam von 1949 bis 1975 Walter Hafner. Sein Nachfolger wurde Richard Hahn bis 1989, dann übernahm für 3 Jahre Will Rebmann aus Kirchzarten. Von 1993 bis heute bin ich, Bernd Schwär, Obermeister der Schreiner Innung Freiburg. Und ich kann Ihnen sagen, in diesen nunmehr 20 Jahren war die Schule immer ein verlässlicher Partner des Schreinerhandwerks. Hierfür gilt mein Dank dem Schulleiter Hans Lehmann. Lieber Hans Du warst immer ein kompetenter und für alle Fragen guter Partner. "Danke" Heute steht das Handwerk und auch im speziellen das Schreiner-Handwerk vor großen Herausforderungen. Aber auch bereits Anfang des 20. Jahrhunderts hatten wir eine ähnliche Hürde zu überwinden, als die reine Handarbeit vielfach durch elektrische Schreinermaschinen ersetzt wurde. Zwar gab es von nun an Holzbearbeitung an Maschinen, doch noch musste der Schreiner das Holzstück mit der Hand und seiner Muskelkraft an Säge oder Schneidezahn halten und vorbeiführen. Das war gefährlich: Jeder kennt den Schreinerspruch: "Bitte fünf Bier." Und der Schreiner hob seine Hand und man sah nur noch 2 Finger. Dennoch waren die Maschinen ein Fortschritt, denn man konnte jetzt auf einmal Serienmöbel herstellen, die für eine breitere Bevölkerung erschwinglich waren. Was auch zur Folge hatte, dass der Versuch, alte Stilrichtungen maschinell herzustellen, was schlussendlich gescheitert ist, Maschinen waren damals nicht so geschickt wie die kreativen Hände von Kunstschreibern. Die Gestaltung von Möbeln wurde dadurch immer schlichter und gerader. IKEA lässt heute grüßen. Was hat sich noch geändert? Das Finish der Oberflächen hat sich von Schellack zu beständigen Kunstlacken und jeder möglichen Farbe weiterentwickelt. Furniere und Massivholz sind immer noch ein hohes Gut im Schreiner Handwerk, wobei das Kunststoff-Decor mit Riesenschritten auf dem Vormarsch ist. Aber auch heute noch gibt es die Schreiner, die aus einem Massivholzbrett wahre Kunststücke skizzieren, zeichnen, bauen und sogar verkaufen können. Und zu all diesem - neben kaufmännischen und rechtlichen Themen - befähigt jedes Jahr aufs neue die Meisterschule Freiburg Ihren Schülern. Jetzt habe ich einen großen Sprung nach vorne gemacht. Eigentlich wollte ich von der neuen Evolution im Schreiner Handwerk berichten. Ich denke, wir haben heute Fortschritt und gleichzeitig Rückbesinnung auf die Zeit vor der maschinellen Revolution, also zur reinen Handarbeit, nur ein wenig anders.

Die Hand führt nicht mehr den Bleistift, die Säge oder den Hobel, sondern sie bewegt jetzt die Maus und die Tastatur des PCs mit CAD-Programmen für eine offene Gestaltung, Design und Konstruktion, für die Fertigung an CNC-Maschinen.

Dennoch bedarf es nicht nur den Schreiner, der dies kann, sondern den, der sich das fertige Möbel vor dem geistigen Auge vorstellen kann. Und hier schließt sich der Kreis. Denn ohne diese Vorstellung konnten auch im 18. Jahrhundert keine Möbel entstehen. Aber Vieles ist heute mit Maschinen möglich. Mit einer sogenannten 5-Achs-CNC-Maschine lassen sich wieder jede nur denkbare Form jeder Stilperiode herstellen. Aus einem Stück Holz kann man entstehen lassen die Stilrichtungen der Romantik, Gotik, Barock, Rokoko, Klassizismus bis Art Deco. Ob Nussbaum,- Kirschbaum,- Lärche,- Eichenholz und alle Plattenmaterialien. Was ist eigentlich eine 5-Achs-CNC-Maschine. Man hat noch einen Finger, der ein Fräser ist, der kann sich in jede Richtung bewegen, also um 360 Grad. Man kann sogar Kugeln herstellen und jede Stilart. Man braucht eine Idee, eine CAD-Zeichnung und für die gewollte Anwendung nur das passende, selbst geschriebene CNC-Programm. Das Holzstück fräst dann die Maschine ganz von alleine! Auch die Ausbildung hat sich daher grundsätzlich geändert und wird es weiter noch tun. Ich selbst, der dem Neuen immer aufgeschlossen war und bin, spüre dies ganz deutlich. Ich habe noch mit der Raubank Furnier gefügt und mit Heissleim unter Schraubfurnierböcken aufgeleimt und somit meine Schreinerarbeit verrichtet. Heute sitze ich vor der PC-Tastatur und arbeite mit der PC-Maus. Doch was für Spaß macht es, mit den Zeichenprogrammen Möbel zu entwerfen, sogar die Tinktur der Oberflächen kann man je nach Holzart sichtbar machen. Auch diese Rede ist digital im PC geschrieben worden, ich schreibe gerne im E-mail Programm. Ob Schreinerlehrling, Schreiner oder Schreinermeister, wir alle stehen vor einer Zukunft, in der man nicht von der Vergangenheit eingeholt wird, sondern sie selbst wieder aufleben lassen kann.

Also Zurück zur Zukunft!

Ich wünsche dem Schreinerhandwerk
viel Glück und Erfolg
und dass Sie alle es gut meistern!

Ich freue mich, als ehemaliger Schüler und dass ich in meinem Obermeisterleben ein solches
Jubiläum wie das heutige erleben darf:
75 Jahre Schreiner Meisterschule Freiburg.

Dafür herzlichen Dank!

Und zum Schluss die erlaubte Frage:

Was kann man einem solchem Jubiläar eigentlich schenken?

Ich habe hier als kleine Erinnerung einen Rahmen und darin eine Zeitschriften von der 175-Jahrfeier der Schreiner-Innung Freiburg in der an prominenter Stelle schon die Meisterschule mit Ihrem Schulleiter Hans Lehmann und Bernd Mantel vertreten war.

In diesem Sinne der Schule und allen Lehrern und Schülern

Alles Gute und Glück auf!

Gott erhalte das ehrbare Schreinerhandwerk!

Anno September 2013

Mit freundlichen Grüßen!

Bernd Schwär
Obermeister
Schreiner-Innung Freiburg
www.schreiner-innung-freiburg.de

1.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich begrüße mit Ihnen alle, die unser Schreinerhandwerk über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet und weiterentwickelt haben!

Ganz besonders begrüße ich:

Hans Lehmann,

Leiter der Friedrichweinbrenner Gewerbeschule

Das Lehrerteam Bernd Mantel als Leiter,

Jörg Wiese,

Helmut Luem,

Kyra Häuser,

Dieter Kössler,

Klaus Büchele,

Matthias Faller,

Kuno Schlatter,

Martin Lay,

Stephan Obel,

Bereits 1828 wurde die Schreiner - Innung Freiburg gegründet. Das heißt die Schreiner Innung Freiburg ist im 185. Jahr ihrer Gründung.

Und für die 1938 schon über einhundert Jahre bestehende Schreiner-Innung Freiburg, war es wichtig in Freiburg eine Meisterschule zu haben.

Deshalb wurde die Schulgründung vor nunmehr 75 Jahren tatkräftig von den Handwerkern unterstützt

bzw. von den Mitgliedern der Schreiner-Innung ins Leben gerufen. Dies geschah in einer Zeit, die einen scheinbaren Aufschwung verhieß und bei vielen in der Bevölkerung noch nicht klar war, dass dieser Weg in den Krieg führte.

Auch wenn der Beginn der Meisterschule für die Schreiner in Freiburg in einer solch schwierigen Zeit lag, waren die Gründe für eine solche Meisterschule in Freiburg doch in erster Linie Andere.

Mann wollte hier in Freiburg die Weiterbildung der jungen Schreiner Gesellen zum Meister ermöglichen und somit das regionale Handwerk stärken.

2.

Und das wir Heute noch getan!

Danke!

Dabei hat auch die Schreiner - Innung Freiburg eine bewegte Geschichte hinter sich. In ihren 185 Jahren hatte die Innung 23 Obermeister. Zur Zeit der Schulgründung war dies Friedrich Rösler. Er war von 1934 bis 1949 im Amt, nach ihm kam von 1949 bis 1975 Walter Hafner. Sein Nachfolger wurde Richard Hahn bis 1989, dann übernahm für 3 Jahre Will Rebmann aus Kirchzarten.

Von 1993 bis heute bin ich, Bernd Schwär,
Obermeister der Schreiner Innung Freiburg.

Und ich kann Ihnen sagen, in diesen nunmehr 20 Jahren war die Schule immer ein verlässlicher Partner des Schreinerhandwerks. Hierfür gilt mein Dank dem Schulleiter Hans Lehmann.

Lieber Hans Du warst immer ein kompetenter und für alle Fragen guter Partner.

"Danke"

Heute steht das Handwerk und auch im speziellen das Schreiner-Handwerk vor großen Herausforderungen. Aber auch bereits Anfang des 20. Jahrhunderts hatten wir eine ähnliche Hürde zu überwinden, als die reine Handarbeit vielfach durch elektrische Schreinermaschinen ersetzt wurde.

Zwar gab es von nun an Holzbearbeitung an Maschinen, doch noch musste der Schreiner das Holzstück mit der Hand und seiner Muskelkraft an Säge oder Schneidezahn halten und vorbeiführen. Das war gefährlich:

Jeder kennt den Schreinerspruch: "Bitte fünf Bier." Und der Schreiner hob seine Hand und man sah nur noch 2 Finger.

Dennoch waren die Maschinen ein Fortschritt, denn man konnte jetzt auf einmal Serienmöbel

3.

herstellen, die für eine breitere Bevölkerung erschwinglich waren.

Was auch zur Folge hatte, dass der Versuch, alte Stilrichtungen maschinell herzustellen, was schlussendlich gescheitert ist, Maschinen waren damals nicht so geschickt wie die kreativen Hände von Kunstschreibern.

Die Gestaltung von Möbeln wurde dadurch immer schlichter und gerader. IKEA lässt heute grüßen.

Was hat sich noch geändert?

Das Finish der Oberflächen hat sich von Schellack zu beständigen Kunstlacken und jeder möglichen Farbe weiterentwickelt. Furniere und Massivholz sind immer noch ein hohes Gut im Schreiner Handwerk, wobei das Kunststoff-Decor mit Riesenschritten auf dem Vormarsch ist.

Aber auch heute noch gibt es die Schreiner, die aus einem Massivholzbrett wahre Kunststücke skizzieren, zeichnen, bauen und sogar verkaufen können.

Und zu all diesem - neben kaufmännischen und rechtlichen Themen - befähigt jedes Jahr aufs Neue die Meisterschule Freiburg Ihren Schülern.

Jetzt habe ich einen großen Sprung nach vorne gemacht.

Eigentlich wollte ich von der neuen Evolution im Schreiner Handwerk berichten. Ich denke, wir haben heute Fortschritt und gleichzeitig Rückbesinnung auf die Zeit vor der maschinellen Revolution, also zur reinen Handarbeit, nur ein wenig anders.

Die Hand führt nicht mehr den Bleistift, die Säge oder den Hobel, sondern sie bewegt jetzt die Maus und die Tastatur des PCs mit CAD-Programmen für eine offene Gestaltung, Design und Konstruktion, für die Fertigung an CNC Maschinen.

4.

Dennoch bedarf es nicht nur den Schreiner der dies kann sondern den, der sich das fertige Möbel vor dem geistigen Auge vorstellen kann.

Und hier schließt sich der Kreis. Denn ohne diese Vorstellung konnten auch im 18. Jahrhundert keine Möbel entstehen.

Aber Vieles ist heute mit Maschinen möglich.
Mit einer sogenannten 5-Achs-CNC-Maschinen
lassen sich wieder jede nur denkbare Form jeder Stilepochen herstellen.

Aus einem Stück Holz kann man entstehen lassen die Stilrichtungen der Romantik, Gotik, Barock, Rokoko, Klassizismus bis Art Deco.
Ob Nussbaum,- Kirschbaum,- Lärche,- Eichenholz und alle Plattenmaterialien.

Was ist eigentlich 5 Achsen CNC Maschine.

Man hat noch einen Finger, der ein Fräser ist,
der kann sich in jede Richtung bewegen, also um 360 Grad.

Man kann sogar Kugeln herstellen und jede Stilart.

Man braucht eine Idee eine CAD-Zeichnung

und für die gewollte Anwendung nur das passende, selbst
geschriebene CNC - Programm.

Das Holzstück fräst dann die Maschine ganz von alleine!

Auch die Ausbildung hat sich daher grundsätzlich geändert und wird es weiter noch tun.

Ich selbst, der dem Neuen immer aufgeschlossen war und bin, spüre dies ganz deutlich.

Ich habe noch mit der Raubank Furnier gefügt und mit Heissleim unter
Schraubfurnierböcken aufgeleimt und somit meine Schreinerarbeit verrichtet.

Heute sitze ich vor der PC-Tastatur und arbeite mit der PC-Maus.

5.

Doch was für Spass macht es, mit den Zeichenprogrammen Möbel zu entwerfen, sogar die Tinktur der Oberflächen kann man je nach Holzart sichtbar machen.

Auch diese Rede ist digital im PC geschrieben worden, ich schreibe gerne im E-mail Programm.

Ob Schreinerlehrling, Schreiner oder Schreinermeister, wir alle stehen vor einer Zukunft, in der man nicht von der Vergangenheit eingeholt wird, sondern sie selbst wieder aufleben lassen kann.

Also Zurück zur Zukunft!

Ich wünsche dem Schreinerhandwerk viel Glück und Erfolg und dass Sie alle es gut meistern!

Ich freue mich, als ehemaliger Schüler und dass ich in meinem Obermeisterleben ein solches Jubiläum wie das heutige erleben darf:

75 Jahre Schreiner Meisterschule Freiburg.

Dafür herzlichen Dank!

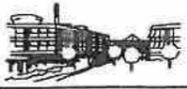
Und zum Schluss die erlaubte Frage:
Was kann man einem solchem Jubiliar eigentlich schenken?

Ich habe hier als kleine Erinnerung einen Rahmen und darin eine Zeitschriften von der 175 Jahrfeier der Schreiner Innung Freiburg in der an prominenter Stelle schon die Meisterschule mit Ihrem Schulleiter Hans Lehmann und Bernd Mantel vertreten war.

In diesem Sinne der Schule und allen Lehrern und Schülern

Alles Gute und Glück auf!

Gott erhalte das ehrbare Schreinerhandwerk!



Gesellenstück 2012/13 – Infoveranstaltung

Kooperation Betrieb/Schule

Zielsetzung:

- Förderung der Kooperation Betrieb/Schule in Bezug auf das Gesellenstück der Tischler/Schreiner.
- Vorbereitung der Auszubildenden bei Gestaltung und Konstruktion
- Information „Weg zum Gesellenstück“
- Beruf Tischler – Nachhaltigkeit (Attraktivität des Berufsbildes, Ausbildungsqualität, Sicherung des Nachwuchses)

Zielgruppe:

- Auszubildende des Tischlerberufes
- Ausbilder/Betriebe
- Schüler der zuführenden Schulen und Eltern
- Öffentlichkeit/Presse

Termin: Freitag, 19.04.2013 16:00 Uhr

Ort: Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule

Ablauf:

16:00 Uhr	Begrüßung:	Schulleitung: Innungsoberrmeister:	Herr Lehmann Herr Schwär
	Kurzvorträge:	Kriterien des Gesellenstückes Gute Form Handwerk und Form	Herr Dorst n.n.
16:30 Uhr	Pause:	Möglichkeit eines Werkstatttrudgangs Präsentation einer Lernsituation	
17:00 Uhr	Exemplarische Präsentation von 4-5 Gesellenstücken in Planung Jahrgang 2012/2013		
17:45 Uhr	Markt der Möglichkeiten! Gesellenstückpräsentation aller Tischlerauszubildenden des 3. Lehrjahres Jahrgang 2012/2013 der FWG Freiburg auf Stellwänden mit den Ausbildungsbetrieben Möglichkeit der Information und Diskussion		
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung		

Bemerkung: Öffentlicher Termin mit Ankündigung der örtlichen Presse!
Präsentation der Ausbildungsbetriebe auf Stellwand (DIN A3)
Teilnahmemöglichkeit von Haupt- und Realschüler
Teilnahmemöglichkeit der 1BFZ und Berufsschule Holz



An die
Ausbildungsbetriebe
bzw. Innungsbetriebe des Schreinerhandwerks

Ihr Zeichen/Schreiben vom:
06.03.2013

Unser Zeichen:

Freiburg,

GESELLENSTÜCKE 2012/2013 – INFOVERANSTALTUNG – KOOPERATION BETRIEB/SCHULE
19.04.2013 um 16:00 Uhr im Foyer der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schreinerinnung Freiburg und die Holzabteilung der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule möchten Sie im Rahmen einer Kooperation zu einer Informationsveranstaltung (Ablauf siehe Anlage) einladen.

Die Tischlerauszubildenden im 3. Lehrjahr des Jahrgangs 2012/2013 stellen die Entwürfe und den aktuellen Planungsstand zu ihrem Gesellenstück vor.

Falls Sie einen Auszubildenden im 3. Lehrjahr beschäftigen, haben Sie die Möglichkeit ihren Betrieb auf einer Stellwand zusammen mit der Gesellenstückpräsentation Ihres Auszubildenden darzustellen. Die schriftliche Firmenpräsentation sollte im Format DIN A3 gestaltet sein. Die Teilnahme des Ausbilders an der Gesellenstückpräsentation ist wünschenswert.

Die Informationsveranstaltung wird in der Presse angekündigt und könnte auch von Ihnen als Werbemaßnahme zur Gewinnung von Nachwuchs im Tischlerhandwerk genutzt werden.

Die Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule wird auch die Haupt- und Realschulen im Umkreis von Freiburg über diese Veranstaltung informieren und offiziell einladen.

Wir möchten Sie bitten, auch den Auszubildenden des 1. und 2. Lehrjahres die Möglichkeit zu geben an der Informationsveranstaltung teilzunehmen.

Wir hoffen durch diese Kooperation einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Berufsbildes Tischler zu leisten und freuen uns auf eine zahlreiche und aktive Teilnahme.

Mit freundlichem Gruß

Klaus Büchele

(Fachgruppenleitung)

Bernd Schwär

(Innungsobermeister)



„Ein sehr interessanter Beruf“

Ein Gespräch mit dem Obermeister der Schreiner Innung, Bernhard Schwär und seinem Stellvertreter Nikolaus Eschmann



Drehtüren geschickt eingesetzt.

Das Werken mit Holz fasziniert den Menschen. Dies in seinem Beruf auszuüben ist sicherlich ein Teil der Begeisterung, die Schreiner mit ihrer Arbeit erleben. Doch ist der Beruf Schreiner wirklich für jeden etwas? Der *Stadtkurier* sprach mit Innungs-Obermeister Bernhard Schwär und seinem Stellvertreter Nikolaus Eschmann.

SK: Überall wird von Lehrlingsmangel gesprochen auch im Schreinerhandwerk?

Schwär: Von einem Mangel würde ich nicht sprechen, aber wir müssen unsere Hausaufgaben machen. Ein Thema, das derzeit intensiv diskutiert und behandelt wird, ist Jugendlichen aus anderen EU-Staaten als Lehrlinge zu bekommen. Wir haben Ausbildungsplätze und dort ist die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch. Diesen jungen Menschen eine Chance zu geben, das unterstützt auch die

Schreiner Innung Freiburg.

SK: Gibt es demnach keine Nachfrage aus der Region?

Schwär: Doch, die ist nach wie vor gut in diesem Jahr sogar sehr gut. Alleine die Innung wurde in diesem Jahr von 15 bis 20 angehenden Azubis direkt angefragt, die wir dann weiter vermittelt haben. Manche Kollegen haben schon neue Lehrlinge fürs kommende Ausbildungsjahr gefunden und sind versorgt. Aber es gibt nach wie vor Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz als Schreiner-Lehrling in Freiburg und Umgebung zu erhalten.

SK: Für wen ist der Handwerksberuf und speziell der Schreinerberuf gut geeignet?

Eschmann: Wir haben Anfragen von Schülern aus allen Schularten: Hauptschule ebenso, wie Realschule oder Gymnasium. Bei den Abiturienten gibt es ein großes Interesse, vor allem wenn nicht gleich nach der Schule ein Studium gemacht werden will.

Schwär: Das Schreiner Handwerk ist nach wie vor ein sehr interessanter Beruf. Hier wird ein Stück mehr verlangt, gerade bei der Kreativität, Gestaltung und der Materialauswahl. Und natürlich braucht es zwei Hände, die mit den Maschinen umgehen können, von dem guten alten Hobel bis zu den hochmodernen CNC-Maschinen. Es gilt aus Holz Möbelstücke, Einrichtungen, Tische oder Schlafzimmer zu machen, zuerst das Ganze zu zeichnen und dann selbst zu fertigen. Diese Möbel sind dann noch zum Kunden zu bringen, in die Wohnung zu tragen und dort einzubauen. Das heißt, ein Schrank kann nicht als Ganzes transportiert werden, sondern er muss so konstruiert sein, dass die Einzelstücke tragbar sind und das gesamte Möbel sich sowohl gut zusammenbauen lässt, als auch dauerhaft ist. Das machen sicherlich Möbel aus, die ein Schreiner baut.

SK: Die erste Hürde, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen, ist das Vorstellungsgespräch. Gibt es da Tipps für die angehenden Azubis?

Eschmann: Das Vorstellungsgespräch ist der erste aber gleichzeitig der bleibende Eindruck, den ein Jugendlicher auf seinen künftigen Lehrmeister macht. Es sollte sich hier mit Respekt und einer gewissen Höflichkeit begegnet werden.

SK: Wie meinen Sie das?

Eschmann: Vor einem Vorstellungsgespräch sollte der Kaugummi aus dem Mund genommen werden. Und auch wenn so ein Gespräch vielleicht eine Stunde dauert, sollte auch nicht aus einer mitgebrachten Flasche getrunken werden.

Schwär: Wer die einfachen Höflichkeitsformeln beachtet und zum Beispiel seinen zukünftigen Lehrmeister mit „Sie“ anredet statt ihn zu duzen, macht schon vieles richtig.

SK: Viele Eltern sind im ungewissen, was bei solch einem Vorstellungsgespräch passiert. Können Eltern ihre Kinder etwas auf das Gespräch vorbereiten?

Eschmann: Ich habe Jugendliche bei einem Vorstellungsgespräch gehabt, die noch nicht einmal wissen, in welchem Stadtteil sie wohnen. Ein Schreiner geht zu seinen Kunden, da ist es auch wichtig ein wenig zu wissen, welcher Stadtteil sich wo befindet. Die meisten Jugendlichen haben heutzutage ein Handy, viele sogar schon ein Smartphone. Aber 80 Prozent davon kennen ihre eigene Handynummer nicht. Natürlich will ein Meister auch wissen, mit wem er es zu tun hat. Da fragt man halt auch danach, was die Eltern so ma-



Nikolaus Eschmann (m.) und Bernd Schwär (r.) sprachen mit Rüdiger Kopf (l.) über die Möglichkeiten und die Faszination des Schreiner-Handwerks.

Bild: Kickert



Das Spiel mit Holz und Farbe ist in diesem Jahr besonders ausgeprägt.

Modulare Einrichtungssysteme für die Kommunikationstechnik



MODUTEC Bernd Schwär GmbH
D-79280 Au bei Freiburg • Dorfstraße 36
Tel. 0761 - 4 59 00 - 0 • www.modutec.de

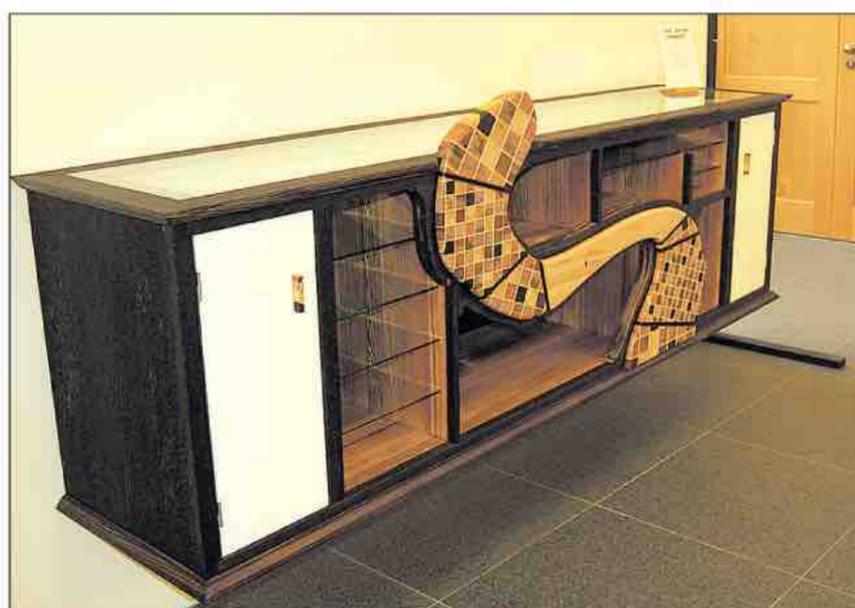
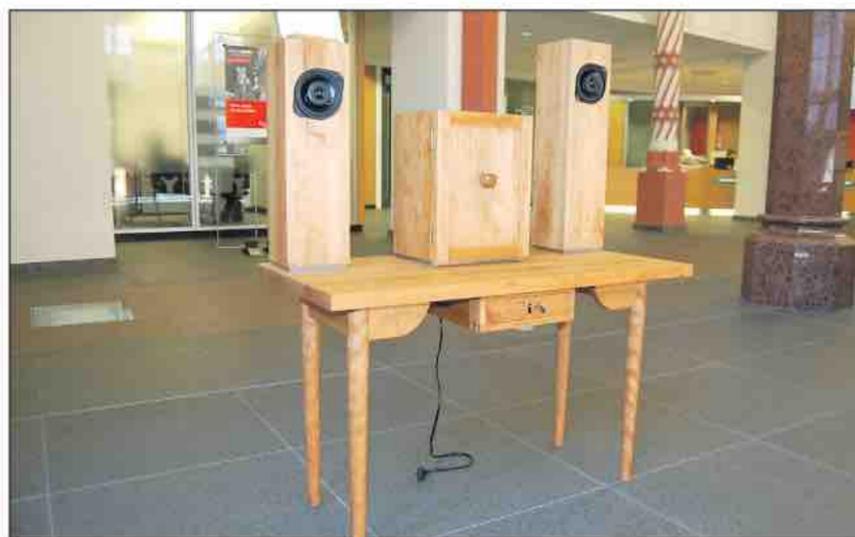
Sparkasse!
Gut für unsere Regio!



Info der Schreiner-Innung Freiburg

- Tips für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Innungsbetrieb**
- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
 - Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
 - Klären Sie sämtliche anfallende Kosten, die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 42,- und 60,- € und der Lehrlingslohn zwischen 20,- und 27,- € bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 98,- und 125,- €
 - Anfahrtspauschalen: bis 10 km von 14,- bis 18,- €, bis 20 km 28,- bis 38,- €, über 20 km nach Vereinbarung
 - Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart

- Wichtige Terminhinweise der Schreiner-Innung Freiburg**
- 30. Mai 2013 Fronleichnam, Teilnahme der Schreiner-Innung Freiburg
 - 15. bis 26. Juli 2013 Gesellenstückausstellung mit Schreinerstar Sparkasse
 - 26. Juli 2013 Freisprechung Schreiner Sparkasse 17.00 Uhr
 - 03. - 06. Oktober 2013 Innungsausflug nach Brüssel
- Weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 07 61/4 590 00 im Innungsbüro



Unter den Gesellenstücken finden sich manche Hingucker.

Bild: Kopf

chen, wo sie arbeiten. Wenn dann als Antwort kommt „weiß ich nicht“ wundert man sich schon. Das sind vielleicht Kleinigkeiten, aber sie erschweren vieles. Letztendlich muss ein Meister sich nach einem Vorstellungsgespräch überlegen, ob er dem jungen Menschen seinen Ausbildungsplatz geben will.

Schwär: Man muss aber auch sagen, dass wenn man als Meister sieht, ich habe hier einen Lehrling, der wird von seinem Elternhaus unterstützt, dann ist man auch eher bereit als Meister ja zu sagen. Dann ist es auch sehr wahrscheinlich, dass

die Lehrzeit sich sehr gut für alle gestaltet, für den Meister und den Lehrling.

SK: Wenn man die Hürde geschafft hat und seine Ausbildungsstelle bekommen hat, welche Berufsperspektiven hat man als Schreiner?

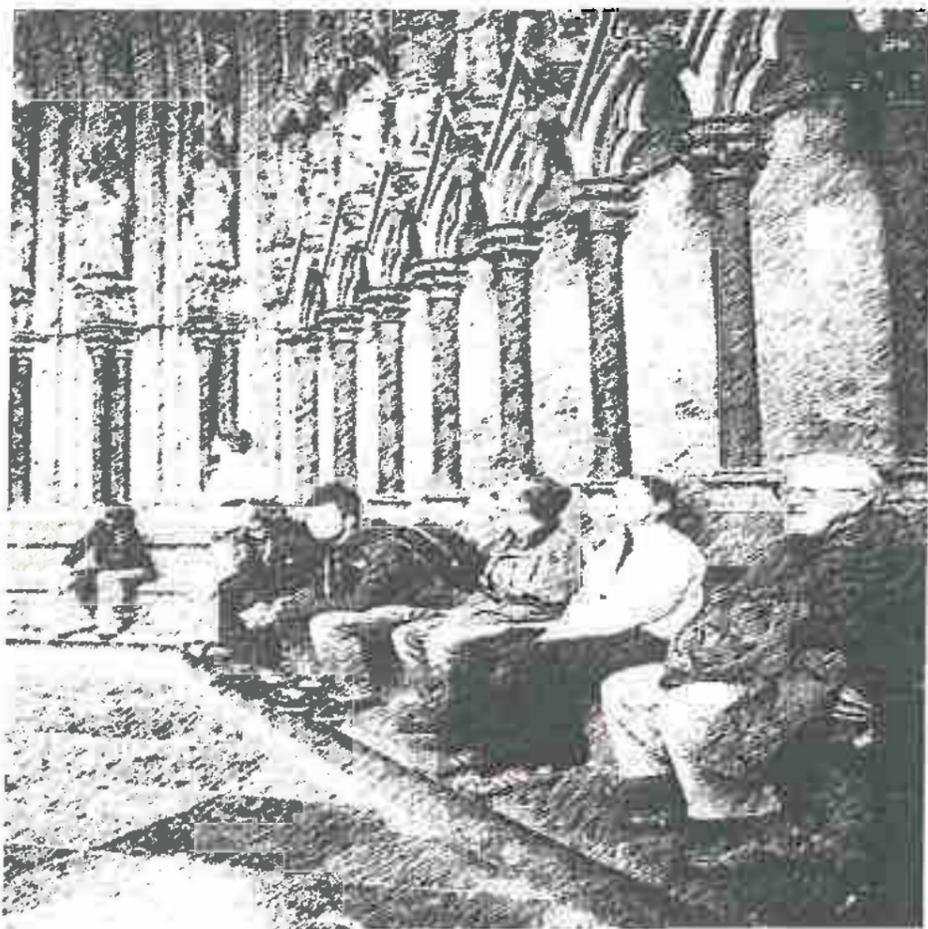
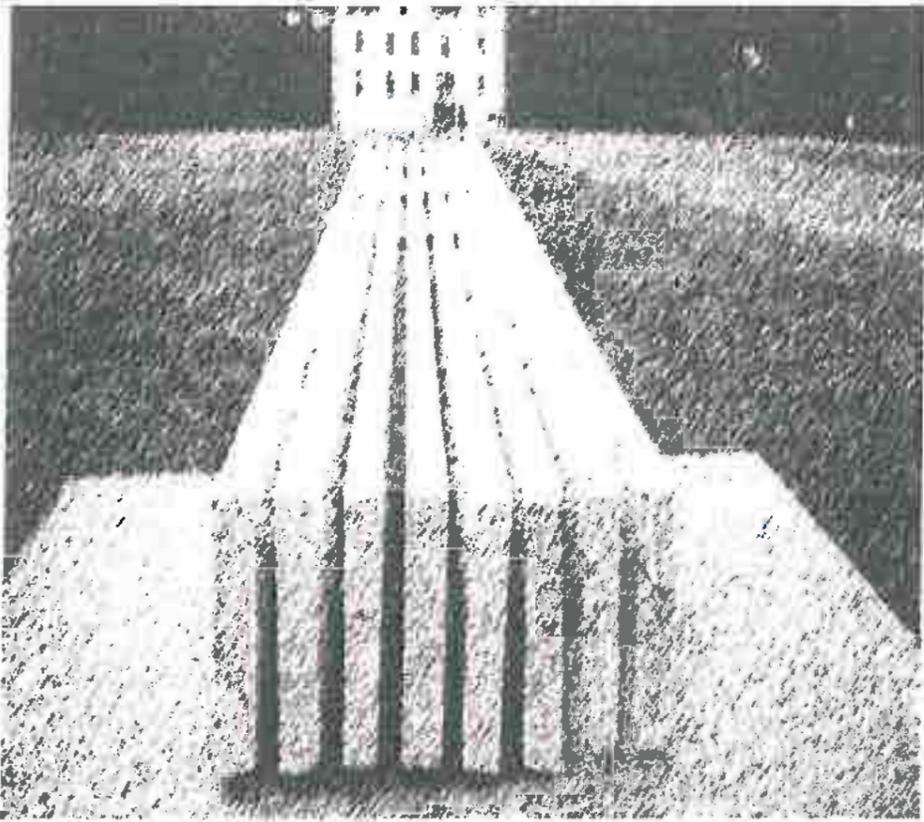
Schwär: Gesellen sind derzeit sehr gesucht. Die Konjunktur läuft gut und die Nachfrage ist da. Wer also das Handwerk gelernt hat und eigenverantwortlich arbeitet, der wird sicherlich Arbeit finden. Azubis, die ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben, haben zurzeit auch gute Chancen in ihrem Lehrbetrieb weiter

beschäftigt zu werden. Und natürlich wer ein Handwerk gelernt hat, dem stehen viele Tore offen.

SK: Und wie sieht es mit dem Meistertitel aus?

Schwär: Rein rechtlich kann direkt im Anschluss der Titel des Meisters erworben werden. Ich empfehle dies nicht, denn Erfahrung ist sehr wichtig und die kann man nicht auf der Schule lernen.

Mit Bernhard Schwär und Nikolaus Eschmann sprach Rüdiger Kopf



FRIEDRICH WEINBRENNER-GEWERBESCHULE FREIBURG
Disslerstraße 17 79114 Freiburg „Beim Gartenschlauch“

75
Jahre

MEISTERSCHULE IM SCHREINERHANDWERK

Wir feiern Jubiläum

Einladung

Liebe Freunde
der Akademie und Meisterschule,

wir laden Sie herzlich ein
zu unserem Festakt

am Samstag, dem 7. September 2013

Unser Programm

- | | |
|-------|---|
| 16:00 | Begrüßung |
| 16:15 | Meisterprüfungs-Projekte
und
Werkstatt-Rundgang |
| 17:30 | Redebeiträge |
| 19:00 | Buffet |

Leistungsgerechte Bezahlung im Handwerk

Schreinerinnung Freiburg mit Bernhard Schwär setzt sich vermehrt mit den Themen leistungsgerechte Bezahlung und Nachwuchsförderung auseinander

Die Schreinerinnung Freiburg setzt sich zusammen mit ihrem Obermeister Bernhard Schwär derzeit vermehrt mit dem Thema einer leistungsgerechten Bezahlung im Schreinerhandwerk auseinander. Denn anlässlich des viel diskutierten Themas Mindestlohn sei zu beobachten, dass Auszubildende und Bewerber immer wieder von einem solchen im Schreinerhandwerk sprechen.

„Immer wieder hört man von dem Nachwuchs, dass es einen Mindestlohn im Schreinerhandwerk gebe. Und das ist völliger Unsinn“, erklärt Bernhard Schwär, der seit 1993 Obermeister der Schreinerinnung Freiburg ist. Die Idee eines Mindestlohns kommt aber nicht von ungefähr: „Viele junge Leute, die sich für diesen Beruf interessie-

ren, genauso wie Auszubildende, sind da meist schlecht informiert, sie beziehen ihre Informationen aus dem Internet oder lassen sich von den Medien beeinflussen und in eine falsche Richtung lenken“, beschreibt Schwär die Situation. Dabei ist die Vergütung im Schreinerhandwerk tariflich geregelt. Ausgehandelt werden die Verträge vom Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart. Wenn es irgendwelche Fragen bezüglich des Tarifrechts gebe, sei die Schreinerinnung der erste Ansprechpartner. „Einsehen kann man diese Tarifverträge aber nicht im Internet, so wie es von den jungen Leuten oftmals behauptet wird“, so Schwär weiter.

Dass eine leistungsgerechte Bezahlung überhaupt zustande kommt, ist nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit zwischen den Tarifpartnern zu verdanken. Aber nicht nur das Thema der Vergütung in diesem Beruf beschäftigt Schwär, auch die fehlende Kenntnis über das Potenzial einer Ausbildung als Schreiner sei ein Problem. „Viele junge Menschen wollen studieren, etwa zwei Drittel sind das, und es werden immer mehr“, sagt Schwär. Dabei wird übersehen, dass der Beruf des



Gesellenstück von Hany Tekeste: Schreibstisch aus Kernbuche (Rückansicht)

FOTO: SCHREINERINNUNG



Bernhard Schwär FOTO: JURAN

Schreiners bezüglich Weiterbildung und Aufstieg sehr wohl vielversprechende Möglichkeiten offen hält. Nach Ansicht Schwärs ist dies bezüglich Aufklärungs-, mehr noch Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um jungen Menschen diesen Beruf nahe zu bringen.

„Es gibt auch jene, die eine Ausbildung als Schreiner absolvieren,

nach der Lehre aber beruflich ganz andere Wege gehen“, so Schwär. Die Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule sei ein gutes Beispiel für die Weiterbildungsmöglichkeiten im Schreinerhandwerk. Denn dort kann nicht nur die Ausbildung zum Meister absolviert werden, auch eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebsmana-

ger im Handwerk eröffnet sich nach dem Abschluss als Schreinermeister.

Dennoch, Bernd Schwär sieht im Bereich der Ausbildung großen Handlungsbedarf: „Wir beobachten, dass es Schwierigkeiten bereitet, Nachwuchs für das Schreinerhandwerk zu gewinnen.“ Natürlich müssen Ausbilder

Zeit und Geld investieren wenn sie Lehrlinge einstellen. Umso wichtiger seien sowohl die Ausbildungsbedingungen zu optimieren und auf den neuesten Stand zu bringen als auch eine enge Zusammenarbeit mit den Betrieben und Meistern voranzutreiben. Dies sei, laut Schwär, eine der wichtigsten Aufgaben, die die Schreinerinnung bewältigen habe. Darüber hinaus setzt man in diesem Zusammenhang auch die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrenten wie beispielsweise der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule.

Das südbadische Handwerk hat laut Pressemitteilung im Jahre 2013 nur 2396 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, das heißt 2,6 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Es seien ganz allgemein sinkende Ausdunzungszahlen in den handverarbeitenden Berufen zu beobachten, erk

Schwär in der Pressemitteilung. Aber es sei eine wellenartige Entwicklung, man könne nicht sagen, wie es in den nächsten Jahren in diesem Bereich ausfallen werde. Vieles hänge von der wirtschaftlichen Entwicklung ab, aber voran vom Zinsniveau. Nichtsdestotrotz: Im Moment ist die Prognostiklage gut, so Schwär.

KIRNER Treppenbau
www.kirner-treppen.de

Modulare Einrichtungssysteme für die Kommunikationstechnik

MODUTEC
IST ZUKUNFT

MODUTEC Bernd Schwär GmbH
D-79280 Au bei Freiburg • Dorfstraße 36
Tel. 0761 - 4 59 00 - 0 • www.modutec.de

HOLZ-kompetent und zuverlässig

BEKA
HOLZWERK AG
HOLZGROSSHANDEL

Umkirch
Im Stockacker 18
79224 Umkirch
Tel. 07665/506-0
Fax: 07665/506-27

Umkirch • Achern • Bad Schönborn • Heppenheim

www.beka-gruppe.de

Holz ist Müller schön!!

www.schreinerei-muellerschoen.de

Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk genauso gut versteht wie ich meins?

Als Innungskrankenkasse ist die IKK classic perfekt für Handwerker. Jetzt wechseln!

www.ikk-classic.de

IKK classic

Fliegau
EDV & CAD

Vectorworks
2014

Ihre Visionen. Perfekt realisiert

Architektur • Landschaft • Spotlight
GaLa Bau • Metallbau • Schreiner

Bernd Fliegau
Fasanenstr. 10 • 79206 Breisach
www.be4.de

Schreinerei-Treppenbau
KLAUS WISSER

In den Engematten 6
79286 Glottertal
Tel: 07684-944
www.schreinerei-wisser.de

SCHAFHEUTLE FREIBURG
GLASSOLUTIONS
SAINT-GOBAIN

Ihr Partner für Glas im Fassaden- und Innenausbau
Schafheutle Glas GmbH

Industriestrasse 1, 79232 March-Hugstetten
Telefon: (0 76 65) 92 20 - 0 Telefax: (0 76 65) 92 20 - 40
www.schafheutle-glas.com

Habis ... Süddeutschlands große Holzvielfalt.

Bei Habis gibt es Inspiration für jeden Stil und Geschmack

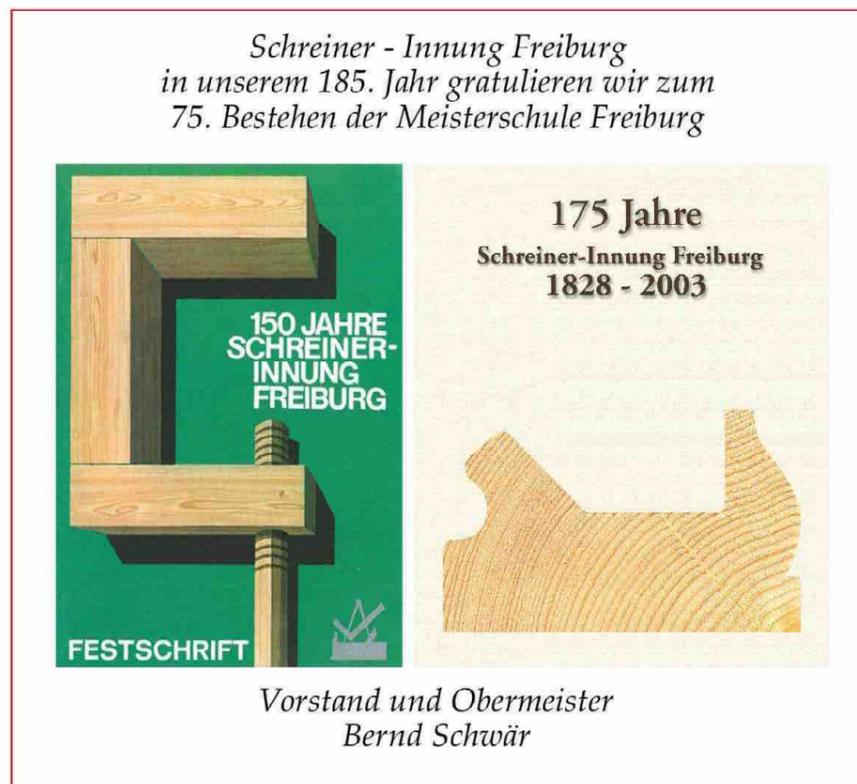
- 400 Bodenbeläge
- 100 Türen und Beschläge
- 30 verschiedene Terrassen am Lager
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Holz im Garten • Hofbau Produkt



möbelschreinerei
bauschreinerei
innenausbau

MEISTERSCHULE für das SCHREINERHANDWERK Freiburg 75. Jubiläum 2013

Die Schreiner - Innung Freiburg gratuliert!



Anzeige Schreiner Innung Freiburg

8.5 cm Hoch

9.3 sm Breit



Anzeige Schreiner Innung Freiburg

6,7 cm Hoch

9.3 sm Breit